

Erfahrungsbericht Erasmus in Bergen WiSe 2025/26

Ich habe mich tatsächlich spontan für ein Auslandssemester entschieden. Daher war ich den Erfahrungsberichten hier auf der Website besonders dankbar und werde meinen hier sehr ausführlich gestalten, solltet ihr trotzdem Fragen haben könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben (r.fuelling@stud.uni-goettingen.de)

Vorbereitung

Ich habe mich erst bei der Infoveranstaltung im Januar für ein Erasmus entschieden, das Ziel Bergen hatte ich jedoch schon länger im Blick. Ich habe also meinen Erstwunsch auch bekommen, jedoch war ich von unserer Fakultät die die einzige in Bergen. Ich habe aber ab Tag 1 neue Leute kennengelernt, hatte also nie das Gefühl allein zu sein.

Nachdem ihr einen Platz angeboten bekommt, müsst ihr diesen Annehmen und dann kommt erstmal eine Menge „Papierkram“ auf euch zu. Das hat zunächst etwas erschlagend gewirkt, jedoch findet man alle Informationen auf der Website oder konnte jederzeit das Erasmus-Büro dazu befragen.

Sobald man in Bergen als Student immatrikuliert ist, bekommt man auch hier alles auf den Websites und per Mail erklärt.

Da man in Bergen das Glück hat, dass ein Platz im **Studentenwohnheim** garantiert ist, habe ich dieses Angebot angenommen. Man bewirbt sich bei Sammen Student Housing auf eine Zimmer Kategorie, jedoch ist es sehr sicher, dass man in ein geteiltes Zimmer kommt, wenn man nur für ein Semester kommt. Die geteilten Zimmer sind soweit ich weiß alle in Fantoft. Ich war in einer 16er WG mit je 8 Doppelzimmern mit eigenem Bad. Alternativ gibt es auch geteilte Zimmer mit eigenem Bad und Küche im Zimmer. Erstaunlicherweise sind die 16er WGs beliebter gewesen, da die Küche sehr geräumig ist und man ein Wohnzimmerbereich sowie einen Balkon hat, sich also auch mal außerhalb des Zimmers bewegen konnte und man hat den Mitbewohner durchs Kochen nicht gestört. Die Küche war auch nie so besetzt, dass man nicht hätte kochen können und man hat ausreichend Platz für Lebensmittel. In der Küche sind alle Geräte doppelt vorhanden und es sind reichlich Pfannen und Töpfe sowie Gewürze von den Vormietern vorhanden. Ich würde mich jedes Mal wieder für die 16er WG entscheiden. Wenn man ein ganzes Jahr bleibt, bekommt man ein Einzelzimmer mit geteiltem Bad und geteilter Küche (3 – 8 Personen), die sind entweder in Fantoft, Alrek oder Fridalen. Ich habe auch ein paar Personen kennengelernt die sich selbstständig eine Wohnung/WG gesucht haben, das ist jedoch um einiges teurer und man ist meist bei dem Geschehen in Fantoft etwas ausgegrenzt.

Ich habe beim ADAC eine **Auslandskrankenversicherung** abgeschlossen. Das ist zwar keine Pflicht und ich habe sie zum Glück auch nicht gebraucht, aber es mussten vor allem im Herbst einige zum Arzt wegen aller Arten von Verletzungen. Man lebt in

Norwegen meist sehr aktiv, was ein gewisses Risiko für Verletzungen birgt. Ich bereue meine Versicherung daher auf keinen Fall.

Einen **Sprachtest** habe ich nicht benötigt, da mein Abitur noch keine 3 Jahre zurück lag und ich daher das ausreichende Zertifikat nachweisen konnte.

In Norwegen hat man es mit einer **Kreditkarte** deutlich leichter. In manchen Situationen ist es nur mit Kreditkarte möglich zu zahlen. Aber allein durch die Apple Pay Funktion hat sich das schon gelohnt, da man überall mit dem Handy bezahlen konnte. Bargeld hatte ich dabei und habe es vollständig wieder mit zurückgebracht. Darauf kann man also sorglos verzichten. Eine norwegische Handynummer ist nicht notwendig, wenn man nur ein Semester bleibt. Diese wäre nur notwendig für Vipps (ähnlich zu PayPal). Man kommt aber gut ohne aus.

Es gibt viele **WhatsApp-Gruppen** für Erasmus-Studenten in Bergen, für Fantoft, zum Wandern, Deutschsprachige in Bergen etc. Ich bin durch meine Mitbewohnerin in diese Gruppen gekommen, die diese wohl auf Facebook gefunden hat. Generell sind Instagram und Facebook deine besten Freunde in Bergen (obwohl ich Facebook nicht wirklich genutzt habe).

Wichtige Profile auf Instagram:

(Wenn man nichts verpassen will, meist auch Links zu den WA-Gruppen)

- ESN Bergen
- Elsa Bergen
- TU Fantoft
- Juristforeningenibergen
- Unibergen
- Uibjuss
- bsifriluft

Für den **Nahverkehr** wird durch die Uni kein Ticket gestellt. Man braucht ein Ticket für Zone A bei der Verkehrsgesellschaft Skyss. Damit kommt man mit der Bybanen und den Bussen überall in Bergen und dem Flughafen hin. Ich habe mich für das 180 Tage Ticket entschieden. Sollte man jedoch unter 21 sein, dann ist es schlauer Monatstickets mit Alters-Rabatt zu nehmen.

Macht euch bereit, dass ihr am Ende des Aufenthalts eine Menge neue **Apps** auf eurem Handy haben werdet. Hier mal eine kleine Liste an Empfehlungen:

- Skyss Reise *Navigationsapp des öffentlichen Nahverkehrs*
- Skyss Billett *Zum Erwerben der Tickets für den öffentlichen Nahverkehr*
- appWash *zum Bedienen der Waschmaschinen in Fantoft*
- Polarlicht / Aurora *Polarlichtvorhersage*
- Microsoft Authenticator *wird benötigt, um sich bei den Uni-Portalen anzumelden*
- Studentbevisapp *dient in Norwegen als Studentenausweis und ist für Rabatte wichtiger als die Karte*
- Norwegian / Widerøe *günstige Inlandsflüge*

- UT oder Komoot *zum Navigieren deiner Wanderungen*
- Norgeskart *detaillierte Karte von Norwegen*
- (Svipper) *öffentlicher Nahverkehr in Tromsø*
- (Ruter) *öffentlicher Nahverkehr in Oslo*
- TooGoodToGo *sehr beliebt in Bergen/Norwegen*
- VY *Zug Fernverkehr*

In Bergen regnet es tatsächlich fast täglich. Gute und wetterfeste Kleidung ist also nicht nur beim Wandern vorteilhaft. Regenschirme gehen auch durch den Wind schnell kaputt und sind sehr teuer, packt ruhig ein paar ein. Sonst solltet ihr euch auch über die Supplementierung von Vitamin-D informieren. Eine kleine Reiseapotheke ist in Deutschland deutlich günstiger zu erwerben. Kleidung kostet in Norwegen gleich viel oder ist sogar durch den Umrechnungskurs günstiger als in Deutschland, Kosmetik wiederum ist deutlich teurer.

Hier nochmal eine kleine Liste an Dingen, die ich bereut habe, nicht mitgebracht zu haben:

- Tee!!! *(trinke ich viel und ist in No unverhältnismäßig teuer)*
- Kleines Kartenspiel z.B. Cabo
- Ibuprofen *(man erkältet sich sehr leicht)*
- Gute Wanderschuhe
- Regenjacke mit einer sehr hohen Wassersäule

Anreise

Zunächst hatte ich überlegt mit dem Auto anzureisen, um auch vor Ort mobil zu sein. Ich habe mich jedoch leider sehr kurzfristig vor Abreise umentschieden und bin mit dem Flugzeug angereist. Dies war zwar auch die Richtige Entscheidung, obwohl die Flüge dadurch entsprechend teurer waren. Aber ein Auto ist in Bergen nur vorteilhaft, wenn man definitiv plant, damit viel unterwegs zu sein (viele Wanderungen und Ausflüge).

Angereist bin ich dann am 01. August. Ab diesem Tag konnte man in Fantoft einziehen und ich hatte noch eine Woche bevor die Uni-Veranstaltungen angefangen haben. Diese Woche finde ich sehr wichtig, um anzukommen und das Zimmer einzurichten.

Hin bin ich mit SAS von Düsseldorf über Oslo geflogen. Ich hatte „nur“ einen großen Koffer sowie Handgepäck dabei. Den Rückflug habe ich dann im September gebucht. Hier bin ich mit Widerøe direkt von Bergen nach Hamburg geflogen. Zurück hatte ich noch einen zweiten großen Koffer dabei, den meine Schwester mir bei einem Besuch mitgebracht hatte.

Die Regelung mit dem Koffer fand ich so sehr gut, die Flüge würde ich jedoch frühzeitig und gleichzeitig buchen. Widerøe hat sehr gute und flexible Angebote für Studenten, da

würde ich als erstes schauen. Mit KLM haben viele schlechte Erfahrungen gemacht, am Ende ist aber jeder angekommen.

Ankunft und erste Tage

Am Flughafen in Bergen bin ich gegen 22:00 Uhr angekommen, weshalb ich eine Übernachtung im Hotel am Flughafen gebucht hatte, da man die **Schlüssel** in Fantoft nur bis 20 Uhr abholen konnte. Später habe ich erfahren, dass man in so einem Fall den Schlüssel auch von einer anderen Person abholen lassen kann, vorausgesetzt natürlich, dass man vor Ort jemanden kennt. Ich bin am nächsten Morgen dann mit der Bybanen vom Flughafen direkt nach Fantoft gefahren, habe meinen Schlüssel im Student Center abgeholt und konnte mein Zimmer sofort beziehen. Der gesamte Ablauf ging sehr schnell und war unkompliziert.

Nachdem ich dann meine Koffer in mein Zimmer gebracht habe, bin ich erstmal in die Stadt gefahren, um **Bettwäsche zu kaufen**. Das war zwar echt gut, um die Stadt und die Einkaufsmöglichkeiten genauer kennenzulernen, jedoch ist die Bettwäsche sehr teuer in der Innenstadt. Ich bin danach mit der Bybanen nochmal etwas Richtung Flughafen gefahren und zu Jysk gegangen. Dahin läuft man zwar ein kleines Stück aber das Preis-Leistungs-Verhältnis ist hier am besten. Bei Ikea war ich dann auch ein paar Tage später. Von Fantoft aus braucht man ca. 1,5 h zu Ikea, da es etwas außerhalb liegt, der Ausflug ist aber trotzdem sehr ratsam und auch ein guter Weg Menschen kennenzulernen.

Am Nachmittag des ersten Tages habe ich dann in unserem Zimmer meine Mitbewohnerin kennengelernt. Sie kam aus Italien und hat Psychologie studiert. Wir haben uns am Anfang sehr gut verstanden und ich habe durch sie viele Menschen kennengelernt. Im Laufe des Semesters haben wir uns zwar etwas auseinandergeliebt, das Zusammenleben war dennoch reibungslos. Ich war in einer 16er WG untergebracht und habe dadurch schon am Anfang viele Menschen kennengelernt. Allein in meiner Wohnung waren wir 6 Juristen und auch 4 Deutsche. Meine restlichen Mitbewohner kamen aus Österreich, Italien, Frankreich, China, Peru, Schweden und Dänemark. Die Wohnung füllt sich aber erst nach und nach, wir waren erst Mitte August vollzählig. Es empfiehlt sich einmal alles sauber zu machen, wenn genug Mitbewohner da sind.

In der Zeit vor der Mentor-Week habe ich versucht so viel wie möglich von Bergen kennen zu lernen, habe viele Menschen in Fantoft kennengelernt, war bei IKEA, habe meinen Studentenausweis im Student Center abgeholt und mir die Fakultät einmal angeschaut.

Die Uni-Veranstaltungen haben dann am 07.08 angefangen. Wir wurden zunächst als Erasmus-Studenten durch die Universität und einen Tag später durch die Juristische Fakultät begrüßt. Beide Veranstaltungen waren sehr informativ und sollten wahrgenommen werden.

Die Woche darauf war dann also Mentor-Week also eine O-Woche. Wir waren 5 Gruppen von Erasmus-Studenten der juristischen Fakultät und hatten pro Gruppe 4 norwegische

Mentoren. Mit norwegischen Studenten hat man jedoch keinen Kontakt. Die Woche war von ELSA organisiert und ich habe eine Menge meiner Freunde in dieser Zeit kennen gelernt. Da die geplanten Aktivitäten meist mit dem Konsum von Alkohol verbunden waren, war die Woche am Ende sehr teuer. Das hätte ich glaube ich gerne vorher gewusst. Aber auch wenn man kein Alkohol trinken möchte, würde ich die Teilnahme dringend empfehlen. Die Aktivitäten sind sehr ähnlich zu denen der Göttinger O-Woche, nur dass man die Getränke selbst mitbringen muss. Abends ist immer eine Party im Club, der Eintritt war für uns gratis. Vor dem Club waren wir immer zu einem Vorspiel/Vorsch (norwegischer Begriff für Vortrinken) bei einem unserer Mentoren zuhause. Norweger feiern in der Regel nur Motto-Partys, der Kauf eines Cowboy-Hutes hat sich für mich daher tatsächlich gelohnt. Der Club hat uns meistens nicht überzeugt, aber das muss jeder für sich entscheiden.

Das Leben in Bergen

Bergen hat echt einiges an **Freizeitaktivitäten** zu bieten. Man verbringt auch deutlich mehr Zeit mit Freunden in der Stadt, als man in Göttingen machen würde, da der Lernaufwand doch sehr gering und die Vorlesungszeiten nicht zu lang sind. Wenn ich also von Fantoft aus zur Fakultät gefahren bin, habe ich das oft mit einem Café Besuch in der Stadt verbunden.

Meine Liebsten **Cafés** waren:

- Nobel Bopel (Haltestelle Florida)
- Albatrossen (Haltestelle Brann Stadion)
- Det Akademiske Kvater (Uni/Innenstadt)
- Kardamomme i Marken (Halteselle Nonneseter)
- Blom (Uni/Innenstadt)
- Bergen Coffee Roastery (Haltestelle Florida)
- Skg. Vinkafe (Bryggen/Innenstadt)
- Kaffemisjonen (Bryggen/Innenstadt)
- Det Lille Kaffekompaniet (Bryggen/Innenstadt)
- Vågal (Bryggen/Innenstadt)

Das sind ein paar aber es lohnt sich wirklich bei allen mal vorbeizuschauen, wenn man seine Zeit gerne in Cafés verbringt. Nobel Bopel war meine absolute Nummer 1, da kann man gut sitzen, stricken und Lernen. Es gibt auch leckere Brote, Backwaren und viele Veranstaltungen.

Obwohl Alkohol sehr teuer in Norwegen ist, hat Bergen eine sehr belebte Bar und Clubkultur. Die Norweger sind bekannt dafür nur betrunken mit Fremden zu sprechen. Also kann man sich darauf einstellen, dass viele Norweger nachts in der Bybanen ihre Deutsch-Kenntnisse zum Besten geben.

Ein paar gute **Bars** die ich empfehlen kann, sind:

- Rævedilter Bar (mein Favorit)
- Hectors Hybel
- Legal Bar (einmal im Monat gratis Dinner)
- Det Akademiske Kvater
- Finnegans
- Sjøboden (nur im Sommer wenn man Draußen sitzen kann)
- Vågal (Gute Cocktails)
- Skipperstuen (Karaoke und Rentnerbar)
- Huset Pub (Fußball schauen)

Es gibt aber auch einige **Clubs**. Hier muss man auf die Altersbeschränkungen gucken. Es gibt Clubs ab 18, 20 und 23. Je nach Altersgrenze werden auch nur weniger prozentiger Alkohol ausgeschenkt. Ich persönlich mag Clubs generell nicht aber hier sind trotzdem mal die allgemein Besten:

- Det Akademiske Kvater
- The old irish Pub
- Lille Bar
- Hulen (Techno/Rock, große Empfehlung!)
- Heidis Bierbar

In Norwegen gibt es trotz des beliebten Alkoholkonsums sehr viele und relativ strenge Regeln. Das Trinken von alkoholischen Getränken in der Öffentlichkeit ist verboten. Alkohol kann man nur zu gewissen Zeiten und alles über 4,7% nur in dem Vinomonopolet kaufen. Die Info ist vor allem für die Mentor-Week wichtig, da man rechtzeitig seine Getränke einkaufen muss.

In Skandinavien sind natürlich auch **Saunen** total beliebt. Mein Favorit war da die Laugaren Sauna, eine floating Sauna mit saunameister und Zugang zum Fjord. Im Nordnes Sjøbad gibt es neben einem **Schwimmbecken** direkt am Fjord auch noch eine Sauna am Wasser und eine Badestelle am Fjord. Es lohnt sich aber auch mal etwas aus Bergen raus im Fjord schwimmen zu gehen, vielleicht sogar bis ans Meer fahren, was sehr gut mit Bussen zu erreichen ist. Außerdem kann man von Fantoft aus sehr gut zu Gamlehaugen laufen, wo man auch gut im Fjord schwimmen kann.

Ich habe direkt nach meiner Ankunft eine Mitgliedschaft im **Hochschulsport** (Sammen) für den gesamten Zeitraum abgeschlossen. Ich glaube das hat insgesamt für das gesamte Semester 130 € gekostet und hat sich mehr als gelohnt. Man hat Zugang zu 14 Studios in Bergen und eins direkt in Fantoft. Inklusive sind auch alle möglichen Kurse wie Yoga, Pilates, Spinning, etc. Außerdem gibt es ein Schwimmbad, welches ohne Aufpreis genutzt werden kann.

Ansonsten war ich sehr viel **Wandern**. Die 7 Hausberge in Bergen sollte man alle mal hochgehen. Mein absoluter Favorit war der Løvestakken. Mein Highlight in Bergen selbst war aber der Vidden. Das ist der Weg vom Ulriken zum Fløyen über die Hochebene. Die Wanderung dauert je nach Jahreszeit zwischen 6 und 8 Stunden und ist einfach unfassbar schön. Man kann aber auch mal spontan zum Sonnenaufgang auf den Fløyen hoch. Hier kann man auch im Sommer auf dem Skomakerdiket gratis Kanu fahren.

Ausrüstung zum Wandern oder für diverse Sportarten kann man ganz einfach bei Bua gratis ausleihen. Es gibt aber auch viele Sport-Outlets, bei denen man günstig an Outdoorbekleidung kommt. **Shopping** ist durch die hohen Lebenskosten nicht zu empfehlen, aber es gibt auch einige Läden, die man so in Deutschland nicht hat. Die Klamotten sind meist auch mit/aus Wolle, wodurch sie sehr nützlich in dem norwegischen Klima sind. Daher habe ich bei BikBok und Cubus doch das ein oder andere Mal eingekauft. In dem Lagunenstoresenter findet man immer Alles, aber sonst sind in der Innenstadt auch viele Geschäfte. Man sollte beachten, dass es in Norwegen kein Amazon gibt und das **Pakete erhalten** in Fantoft manchmal etwas schwieriger, aber nicht unmöglich ist.

Bergen hat einige großartige **Museen**. Es gibt auch öfter einmal Veranstaltungen und Kultur Events. In der **Vorweihnachtszeit** ist das Lysfesten und das Pepperkakerbyen definitiv einen Besuch wert. Der Weihnachtsmarkt hingegen kann mit den deutschen nicht mithalten. Tickets für **Brann (Fußball)** sind echt sehr günstig und die Stimmung im Stadion ist klasse.

Ich habe schon vor Norwegen das **Stricken** für mich entdeckt. Es gibt aber natürlich kaum ein Land, in dem man dieses Hobby besser ausüben könnte. Ich habe daher all meinen Freunden das Stricken im Laufe des Semesters beigebracht und im Dezember hatten wir schon einen Stricktreff mit 20 Mitgliedern etabliert.

Die besten Läden für Wolle und Zubehör:

- Norwegian Spirit knitting & yarn (im Bahnhof/ Studentenrabatt)
- FEAR (Bryggen/etwas teurer)
- Strikkelykke AS
- Strikk i Steinkjelleren

Zu guter Letzt noch etwas zu den verschiedenen **kulinarischen Angeboten**. Ich war sehr selten außerhalb essen und habe fast nur gekocht, da die Lebensmittelpreise wirklich enorm hoch sind. Die Mensen in Bergen sind etwas anders aufgebaut als in Deutschland. Jede Fakultät hat verschieden große „Mensen“, die meist Kaffee, belegte Brote, Getränke, Salatbuffet, Kioskwaren und ein kleines Angebot an warmen Speisen anbieten. Oft gibt es auch am Morgen ein wenig Porridge oder Milchreis und am Nachmittag Suppe und ein Hauptgericht. Diese Speisen werden nach Gewicht abgerechnet. Hier habe ich mir auch öfter mal etwas geholt, jedoch sind die Preise etwas höher als man es in Deutschland aus einer Mensa kennt. Die besten Zimt- und

Kardamom Schnecken gibt es bei Godt Brød und Kardamomme i Marken. Ansonsten ist der Hotdog Stand Trekrøneren eine echte Empfehlung. Bei der Kette Egon gibt es ein für Studenten sehr günstiges All-you-can-eat-Pizzabuffet. Løvetann hat sehr leckere Bowls, Daily Pot hat Eintöpfe und Suppen, India Gate ist ein sehr gut gewesen und traditionelle gute norwegische Speisen gibt es bei Pingvinen. Kebab und Pizza sind immer super enttäuschend gewesen, da kann ich nichts empfehlen. Ich persönlich esse keinen Fisch, mir wurde aber gesagt, dass der Fischmarkt eine Touristenfalle ist. Viele Restaurants und Supermärkte sind übrigens bei „Too Good to go“ und bei Godt Brød habe ich zweimal eine große Tüte geschenkt bekommen, als ich zu Ladenschluss noch im Lokal saß.

Für das Freizeitleben in Bergen gilt wieder, die besten Informationen findet ihr bei Instagram. Dort seid ihr immer über Öffnungszeiten und Veranstaltungen informiert. Fragt auch überall nach **Studentenrabatt**, den gibt es in Norwegen fast überall!

Das Studium in Bergen

Ich habe mich über die Website der UiB in drei **Vorlesungen** und den Anfänger Sprachkurs eingewählt. Ich hatte Law of armed conflict, human rights and welfare policies sowie international civil procedure. Letzteres wird tatsächlich von Prof. Volker Lipp aus Göttingen gehalten, wie ich bei Ankunft festgestellt habe. Armed conflict kann ich nur empfehlen, der Prof ist fantastisch gewesen und die Vorlesung war unglaublich spannend. Human Rights war erschreckend langweilig und leider nur sehr oberflächlich. Civil Procedure war mit Abstand das anspruchsvollste Fach und durch Prof. Lipp's Verpflichtungen in Göttingen hat es sich hier um einen Blockunterricht im September mit Klausur im Dezember gehandelt. Müsste ich noch einmal wählen, würde ich armed Conflict, Law of the sea und energy law wählen.

Der **Lernaufwand** ist aber im Verhältnis zu Göttingen in allen Fächern eher gering. Ich hatte ein Home-Exam und zwei School-Exams und konnte alle von ihnen bestehen. Ich habe trotzdem gelernt und war auch bei fast allen Vorlesungen anwesend. Eine **Anwesenheitspflicht** herrscht jedoch nicht mehr.

Den **Sprachkurs** habe ich auch bestehen können und habe nun ein paar Grundlegende Sprachkenntnisse. Hier konnte man auch echt gut nochmal Erasmus-Studenten anderer Fakultäten kennenlernen.

Ich habe mir nach meiner Rückkehr eine den Anforderungen entsprechende Arbeit aus meiner Armed Conflict Vorlesung als Vorbereitende Leistung **anrechnen lassen**. Ansonsten war ich „scheinfrei“, weshalb ich nichts weiter anrechnen lassen konnte.

Eine Freundin von mir hat in Bergen ein gesamtes **Master-Semester** absolviert. Das ist eine Option für Studierende höherer Semester bzw. sofern man den Bachelor of Laws bereits absolviert hat. Sie war ebenfalls eine normale Erasmus Studentin, jedoch hat sie die Möglichkeit sich die bestandenen Leistungen vollständig für einen Master in Bergen

anrechnen zu lassen, sofern sie zurückkehren möchte. Von dieser Möglichkeit habe ich vorher nicht gewusst, weshalb ich diese Information hier einmal weitergeben möchte, damit Ihr euch bei Interesse darüber genauer Informieren könnt.

Reisen in Norwegen

Das umher Reisen in Norwegen bietet sich natürlich an. Das ist tatsächlich gut umsetzbar und verhältnismäßig günstig. Norwegian und Widerøe haben sehr gute Angebote für Studenten und bei VY kann man Tickets für die Bahn von Bergen nach Oslo buchen, welche schon für sich einen Ausflug wert ist. Die beliebtesten Reiseziele waren:

- Lofoten
- Tromsø
- Lappland (Finnland)
- Trondheim
- Oslo
- Stavanger
- Voss

Ich persönlich war „nur“ in Oslo, Tromsø und auf einem kleinen Roadtrip nach Stavanger über Voss. Mein Ziel war es aber auch Bergen und die Umgebung kennen zu lernen, da man die Lofoten oder Finnland auch aus Deutschland heraus noch bereisen kann.

In **Oslo** habe ich günstige Konzertkarten ergattert können, große Empfehlung da mal zu schauen. Die Bahnfahrt ist aber auch ein Highlight für sich. Oslo selbst kannte ich schon, weshalb ich nur eine Nacht hier verbracht habe.

In **Tromsø** war ich während der Polarnacht Anfang Dezember. Ich hatte das Glück hier bei einem Freund der Familie unterzukommen. Die Stadt ist unbeschreiblich schön und wir hatten Glück mit den Polarlichtern. Sonst hat es aber auch extrem viel geschneit und wir hatten – 15°C.

Mit meiner Schwester war ich eine Woche mit dem Mietwagen unterwegs. Man fährt recht lange und viel Fähren und Tunnel, kann sich auf diesem Weg aber auch mal kleinere Orte anschauen und findet Airbnbs und Hütten an wunderschönen Orten. Wir waren in Stavanger und haben die Preikestolen Wanderung gemacht, welche trotz des Schneefalls im November noch zugänglich ist.

In **Odda** war ich Anfang September um zu der Trolltunga zu Wandern, was tatsächlich nur bis dahin gefahrlos möglich und einfach zugänglich ist. Odda kann man ganz einfach mit dem Linienbus von Bergen in 3 h erreichen. Jedoch ist es nicht möglich am gleichen Tag nach der 20 km Wanderung zurückzufahren. Hier gibt es also drei Möglichkeiten. Man kann mit einem Mietwagen flexibel an einem Tag hin und zurück oder man übernachtet an der Trolltunga oder in Odda. Wir haben uns für letzteres entschieden. Sind mit dem Bus hin, haben in Odda am Fjord den Tag ausklingen lassen, in einem

Hostel übernachtet und sind am nächsten Morgen mit dem ersten Shuttle zu der Wanderung und waren dann gegen Mittag wieder auf dem Weg nach Bergen.

Außerdem war ich im Dezember zweimal **Skifahren**. Bei Bua kann man eine Woche lang gratis Skier ausleihen und in Voss oder Geilo gibt es Skipässe für Studenten. Die Skisaison ist im Dezember noch nicht richtig im Gange, dementsprechend sehen auch die Pisten aus, aber für den Preis echt eine Empfehlung.

Ausflüge in Tageshütten oder mehrtägige Wanderungen sind meist mit Ausrüstung von Bua und dem öffentlichen Nahverkehr ganz einfach zu bewältigen. Da kann man sich am einfachsten bei Bua und DnT informieren. Bsi Friluft bietet auch diverse Ausflüge wie Surfen oder Segeln an.

Fazit

Wie eigentlich Jeder der aus dem Erasmus kommt, kann ich nur sagen, das war das schönste Semester überhaupt und ich will diese Erinnerungen nicht mehr missen. Ich konnte ganz viele großartige Menschen kennenlernen. Auch die norwegische Kultur konnte man erleben, obwohl es wirklich schwer ist Kontakt zu Norwegern aufzunehmen. Obwohl es mir so unglaublich gut gefallen hat, wollte ich mein Erasmus nicht verlängern, da fast alle meiner Freunde ebenfalls im Dezember abgereist sind. Bergen wird für mich immer ein ganz besonderer Ort bleiben und ich bin unglaublich dankbar diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen.